

MURTAL

MITTWOCH, 6. JÄNNER 2010, SEITE 25

Fahrverbot für Lkw bleibt

Höchstgericht hat entschieden: Das Lkw-Fahrverbot zwischen Scheifling und Dürnstein ist gesetzeskonform. Beschwerden wurden abgewiesen.

MICHAELA FRÖHLICH

Seit dem Jahr 2006 herrscht zwischen Scheifling und Dürnstein ein Fahrverbot für Lkw mit mehr als 7,5 Tonnen Gewicht. Während vor allem die Bewohner aufatmen, hatten Frächter wenig Freude mit der Maßnahme, müssen sie – bis auf den Ziel- und Quellverkehr – seither doch andere Routen nehmen.

Transportunternehmer aus dem Bezirk Liezen und aus St. Veit an der Glan legten beim Verfassungsgerichtshof Beschwerde ein und ließen die Gesetzmäßigkeit der Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Murau prüfen. Nun hat das Höchstgericht entschieden: Die Verordnung wird nicht als gesetzeswidrig aufgehoben (Details unter www.verfassungsgerichtshof.at).

Dies freut natürlich den Murauer Bezirkshauptmann Wolfgang Thierrichter: „Die Entscheidung ist eine Bestätigung unserer Arbeit.“ Die Verordnung sei gesetzeskonform und: „Ob Punkt oder Beistrich: Es wurde nichts verändert“, so Thierrichter. Die Polizei sei außerdem nach wie vor regelmäßig im Einsatz, was die Überprüfung des Fahrverbots angeht.

Ausbau

„Die Entscheidung ist in Ordnung“, sagt Albert Moder, Obmann der Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe, Wirtschaftskammer Steiermark. Für ihn steht der Ausbau der S 36/S 37 zwischen Judenburg und Klagenfurt im Vordergrund: „Die Straße würde wesentlich verkehrssicherer werden. Und es entstünde keine neue Transitroute“, ist Moder überzeugt.

Anderer Meinung ist da wohl



Weniger Lkw fahren seit Fahrverbot durch Neumarkt – das wird so bleiben MF

Peter Hasler von der Bürgerinitiative Neumarkt. Er sagt zur Entscheidung des Höchstgerichtes: „Lösungen für die bestehenden und von niemand bezweifelte Verkehrsprobleme müssen in Hinblick auf die Erhaltung der 7,5-Tonnen-Beschränkung geplant werden.“

Mit dem Bau der Schnellstraße würde das Fahrverbot laut Hasler sicher fallen.



KOMMENTAR

MICHAELA FRÖHLICH

Ersticken

Das Fahrverbot für Transit-Lkw mit mehr als 7,5 Tonnen Gewicht war und ist eine Erleichterung für die verkehrsgeplagten Bewohner entlang der B 317 zwischen Scheifling und Dürnstein.

Die Verordnung hat Hand und Fuß, wie nun der Verfassungsgerichtshof entschieden hat (siehe Bericht).

Gestützt wird sie auf ein Gutachten eines Tiroler Ziviltechnikers. Dieses besagt, dass Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs an diversen Stellen entlang der Strecke nicht gegeben seien.

Gibt es entsprechende gbauliche Veränderungen, kippt die Beschränkung. Doch derzeit ist noch völlig ungewiss, wie es in Sachen Straße in diesem Bereich weitergeht: Der vierspurige Ausbau steht im Bezirk Murau wie berichtet auf wackligen Beinen.

Bis es zu einer endgültigen Entscheidung oder gar Baumaßnahmen kommt, wird noch viel Zeit verstreichen.

In der Zwischenzeit müssen die Bewohner wenigstens nicht – wie vor dem Verbot – komplett im Lkw-Verkehr ersticken.

Sie erreichen die Autorin unter michaela.froehlich@kleinezeitung.at

ANZEIGE

13170245

LCS
LEOBEN CITY SHOPPING
Shopping in the City

WINTER
SCHLUSS
VERKAUF

Kommen Sie jetzt ins größte Einkaufszentrum der Obersteiermark.